



II-9281 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Vizekanzler

DIPL.-ING. JOSEF RIEGLER

A-1014 Wien, Wallnerstraße 6 A

Tel. (0222) 531 15/2830

DVR: 0000019

Zl. 353.270/22-I/6/89

30. November 1989

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

4264 IAB

Parlament
1017 Wien

1989 -12- 04

zu 4334 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Erlinger und Freunde haben am 10. Oktober 1989 unter der Nr. 4334/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Auslandsdienstreise nach Indonesien gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1) Mit welchen Personen in Indonesien sind Sie zusammengetroffen?
- 2) Ist Ihnen bewußt, welche verheerenden Folgen das Projekt Cirata I hatte, etwa die Vertreibung von 60.000 Menschen und verheerende ökologische Folgen?
- 3) Haben Sie bei diesem Besuch für weitere Kraftwerksaufträge für die österreichischen Firmen VOEST und ELIN geworben?
- 4) Sprechen Sie sich angesichts massiver ökologischer und sozialer Folgen des Kraftwerkprojektes Cirata I und angesichts der Tatsache, daß die Weltbank eine Kofinanzierung von Cirata II aus eben diesen Gründen ablehnt, dagegen aus, daß für dieses Projekt öffentliche Mittel aus dem österreichischen Budget verwendet werden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Rahmen meines Indonesienbesuchs bin ich mit

- Mitgliedern der indonesischen Regierung einschließlich dem Staatspräsidenten zusammengetroffen; weiters mit
- zahlreichen indonesischen Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur; indonesischen Arbeitern und Angestellten in Betrieben sowie Vertretern der indonesischen Jugend. Ich habe auch
- Auslandsösterreicher, die in Jakarta und Umgebung leben und arbeiten, getroffen.

Zu Frage 2:

Nach Auskünften der indonesischen Behörden und der Weltbank handelt es sich bei Cirata um ein wirtschaftlich notwendiges sowie umweltverträgliches Infrastrukturmodell, das neben der Gewinnung von Strom auch der landwirtschaftlichen Bewässerung, der Fischzucht und dem Fremdenverkehr dient. Die Errichtung des Staudamms machte zwar die Aussiedlung von Dörfern notwendig, doch erfolgte diese laut den obzitierten Stellen durch geordnete Umsiedlung auf Java und andere Inseln unter Zuweisung neuer Felder an die betroffene Landbevölkerung.

Ich möchte der Vollständigkeit halber auch darauf hinweisen, daß weder die VOEST-Alpine noch ELIN bei der Planung des Kraftwerkprojektes Cirata beteiligt waren. Der Staudamm wurde von einem japanischen Unternehmen errichtet. Die genannten österreichischen Firmen erhielten jedoch gegen schärfste internationale Konkurrenz den Zuschlag zur Lieferung von Turbinen bzw. Generatoren.

Zu Frage 3:

Ich habe mich während meines Aufenthaltes in Indonesien für die Interessen der österreichischen Wirtschaft, darunter auch die

- 3 -

beiden genannten Firmen, eingesetzt. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf die Beantwortung der an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 4333/J.

Zu Frage 4:

Eine Finanzierung von Cirata II aus dem österreichischen Budget ist weder vorgesehen noch geplant.

Laut Mitteilung des Weltbankbüros in Jakarta unterstützt die Weltbank die Durchführung des Projektes Cirata II. Der genannten Stelle zufolge hatte die Weltbank zunächst eine Kofinanzierung von Cirata II nicht aus ökologischen Gründen, sondern deshalb abgelehnt, weil ihr die Strompreisentwicklung einen weiteren Ausbau von Cirata nicht rentabel erscheinen ließ. Nach einer Neufestsetzung des Strompreises hat sich die Weltbank wieder in das Projekt eingeschaltet.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Alfred Weisz".